

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **23=43 (1877)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

25. August 1877.

Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Eidgen. Offiziersfest. (Schluß.) — Der Kriegschauplatz. — E. Rothpletz: Die Führung der Armeedivision. — Beder: Geschichte des 2. badiſchen Grenadier-Regiments. — B. Pöten: Handwörterbuch der gesamten Militärwissenschaften mit erläuternden Abbildungen. — Kheß von Sterned: Militärkarte von Oesterreich-Ungarn. — F. Hanfke: Spezialkarte der europäischen Türkei. — L. Patry: Etude d'ensemble de la guerre franco-allemande de 1870—1871. — Verdy du Vernois: Essai de simplification du jeu de guerre. — S. Rau: Aperçu sur l'état militaire des principales puissances étrangères au printemps de 1877. — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Ernennung. Bundesrätliche Beschlüsse und Entschiede. Appenzell J. Rh.: Schützenwesen. Bern: Ansuchen des Regierungsraths in Betreff der Pferdeuntersuchung. Thun: Artilleristisches Truppenzusammensug der V. Armeedivision. — Ausland: Türkei: Die Vernichtung der ischertessischen Reiterei bei Begli Achmed. — Verschiedenes: Das Exerzierreglement für die preussische Infanterie. (Schluß.) Zur Geschichte der Torpedos. Frankreichs Streitkräfte. Militärische Strafen in England. Was Kriege kosten.

Eidgen. Offiziersfest.

(Schluß.)

Am Montag hielt die Generalversammlung der Offiziere eine sehr gehaltvolle Sitzung.

Nachdem sie Solothurn als Versammlungsort für 1880 bezeichnet hatte, hörte sie zwei gebiegene Referate, das eine in deutscher Sprache von Herrn Major Hilty, das andere in französischer Sprache von Herrn Commandant Eugen Gaulis über die Revision des Militärstrafgesetzes.

Die Schlüsse dieser zwei Berichte riefen eine kurze aber interessante Discussion hervor, woran sich die Herren Rahn, Major im Justizstab, von Schaffhausen, Cavalleriehauptmann André von Lausanne und Oberst Egloff von Frauenfeld beteiligten. Auf Grund der gepflogenen Discussion nahm die Versammlung den Antrag an, es möge die Nothwendigkeit einer Revision des Militärstrafrechtes anerkannt und das eidg. Militärdepartement ersucht werden, diese wichtige Frage einer aus Offizieren des Justizstabes und aus Truppenoffizieren gemischten Commission zur nähern Prüfung überwiesen werden. Die Versammlung bezeugte ferner den Herren Hilty und Gaulis ihren Dank für die von denselben dieser Revision gewidmeten Arbeiten.

Die Versammlung faßte überdies folgende Schlüsse:

Sie beauftragte das Centralcomité eine Conferenz von Delegirten der verschiedenen Hilfscomités für schweizerische, im Dienst getödtete oder verwundete Militärs, und von Vertretern der Winklerriedstiftungen zu veranlassen, damit die Frage der Schaffung eines Centralhilfsfonds wieder in Fluß gebracht werde. Eine Petition in diesem Sinn soll auch an das eidg. Militärdepartement gerichtet werden.

Die Gesellschaft beschloß ferner die Petition zu

unterstützen, welche die Offiziere der Positionsar tillerie an die Bundesbehörden richten und welche dahin geht, daß das Material dieser Waffe den Anforderungen der neuesten Militärwissenschaft gemäß umgeändert werden möge.

Auf Antrag der Offiziere von Locle wurde endlich beschloffen, bei der eidg. Militärbehörde das Gesuch zu unterstützen, daß für jede Division eine oder zwei Militärmusiken beibehalten werden mögen.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft. Auf Antrag des Herrn Oberst Meyer wurde dem Herrn Oberstecomte für die unparteiliche Leitung der Verhandlungen der Dank der Versammlung bezeugt, und dann um 1 Uhr die Sitzung aufgehoben.

Aus der Franziskaner-Kirche begaben sich unsere Gäste auf den Montbenon, wo die Festhütte in ebenso geschmackvoller als einfacher Weise hergerichtet war: an den Wänden Grün, Fahnen, Schilder mit den Wappen der Eidgenossenschaft und der Kantone, Trophäen; im Hintergrund erhebt sich die Nebenerbühne, umgeben mit alten Rüstungen, zu ihren Füßen zwei ehrwürdige Kanonen aus dem Zeughaus von Morges, Waffen und eine Pyramide von Kanonenkugeln auf einem dicken Moos-teppich.

Das Bankett wird aufgetragen, die Becher kreisen, die „Union instrumentale“, die seit Samstag Abend nicht aufgehört hat das Fest zu verschönern, trägt das ihrige zur Erhaltung des munteren Hüttenlebens bei. Wie der durch die vormittägliche Arbeit geschärfte Appetit etwas gestillt ist, so verkündet ein Lusch den Beginn der Tischreden.

Zuerst besteigt Herr Oberstlt. Gaulis die Tribüne, um das Hoch auf das Vaterland auszubringen. Seine ernstesten und bewegten Worte finden im ganzen Saal den herzlichsten Anklang.

Er spricht von dem Vaterland, das wir lieben lernen, sobald wir seinen Namen auf dem Wahl-